

Gottes Lohn

*Hausgottesdienst zum 24. Sonntag im Jahreskreis
am 13. September 2020*

Eröffnung / Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters...

A Amen.

Jeden Tag erfahren wir, wie gefährdet das Leben ist. In diesem Hausgottesdienst schenkt Gott, der Liebhaber

des Lebens, uns seine lebensspendende Gegenwart. Zu ihm rufen wir:

Kyrie-Rufe

Gotteslob 155 „Kyrie, eleison. Christe, eleison. Kyrie, eleison.“

Oder gesprochen:

V Kyrie eleison.

A Kyrie eleison.

V Christe eleison.

A Christe eleison.

V Kyrie eleison.

A Kyrie eleison.

Bibeltext: Vergebung bis zu siebenzig Mal siebenmal

Lesung aus dem Matthäus-Evangelium.
In jener Zeit ²¹trat Petrus zu Jesus und fragte: Herr, wie oft muss ich meinem Bruder vergeben, wenn er gegen mich sündigt? Bis zu siebenmal?

²²Jesus sagte zu ihm: Ich sage dir nicht: Bis zu siebenmal, sondern bis zu siebenzigmal siebenmal.

(Mt 18, 21-22)

Impuls

Lesen Sie die folgende Geschichte und kommen sie darüber ins Gespräch.

Ein Mann hatte in der Jugend der Familie viel Kummer bereitet. Jahrelang gab es keinen Kontakt. Doch die Sehnsucht, die Eltern wieder zu sehen, wurde immer größer.

So schrieb er eines Tages einen Brief und bat um Vergebung. Er würde am nächsten Tag mit dem Zug kommen und als Zeichen willkommen zu sein, sollten die Eltern ein weißes Tuch in das Wohnzimmerfenster ihres Hauses hängen. Da das Haus nahe an den Gleisen stand, würde er einfach weiterfahren, wenn er dieses Zeichen nicht sehen könne.

Am nächsten Tag wagte er kaum aus dem Zugfenster zu schauen, als es

schließlich soweit war und das Haus in Sicht kam. Kaum hatte er jedoch den Blick erhoben und das Haus entdeckt, da strömten auch schon die Tränen aus seinen Augen: Am ganzen Haus und allen Bäumen im Garten flatterten unzählige weiße Tücher.

Mögliche Impuls-Fragen:

- *Was berührt mich an dieser Geschichte?*
- *Was hätte der Mann wohl empfunden, wenn kein einziges weißes Tuch im Fenster gewesen wäre?*
- *Was sind Gründe, die es im „echten“ Leben schwer machen, den ersten Schritt aufeinander hin zu tun?*

Glaubensbekenntnis

Zeichenhandlung, Fürbitten und Vater unser

Legen Sie in ihre Mitte ein weißes Tuch. Stellen oder legen Sie darauf ein Kreuz.

V Jesus Christus hat durch seinen Tod und seine Auferstehung dem Kreuz eine neue Bedeutung gegeben. War es früher allein ein Zeichen für menschliche Grausamkeit, so steht es nun für die Überwindung von Dunkelheit und Tod. Jesus möchte alles Dunkle und Unerlöste in unserem Leben verwandeln. Darauf hof-

fen wir, wenn wir uns jetzt mit dem Kreuz selber bezeichnen.

V/A + Ich bezeichne meine Stirn mit dem Kreuz, damit ich erkenne, dass Jesus mich liebt.

V/A + Ich bezeichne meine Hände mit dem Kreuz, damit ich wie Jesus Gutes tue.

V/A + Ich bezeichne meine Augen mit dem Kreuz, damit ich sehe, wo Jesus mich braucht.

V/A + Ich bezeichne meine Ohren mit dem Kreuz, damit ich höre, was Jesus mir sagt.

V/A + Ich bezeichne meinen Mund mit dem Kreuz, damit ich rede, was Jesus mir aufträgt

V Nehmen wir uns einen Moment Zeit und bitten Gott in Stille um seinen Frieden für die Welt, für uns und für unsere Verstorbenen.

STILLE!

V Zum Zeichen unserer Bereitschaft zur Versöhnung reichen wir einander die Hände, wenn wir gemeinsam beten, wie Jesus es uns gezeigt hat:

A Vater unser...

Segensbitte

V Sei unser Gott,
der mit uns zieht in seinem großen Segen.
Sei unser Leben, unser Lied,
ein Licht auf allen Wegen.

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

V Singet Lob und Preis.

A Dank sei Gott, dem Herrn.